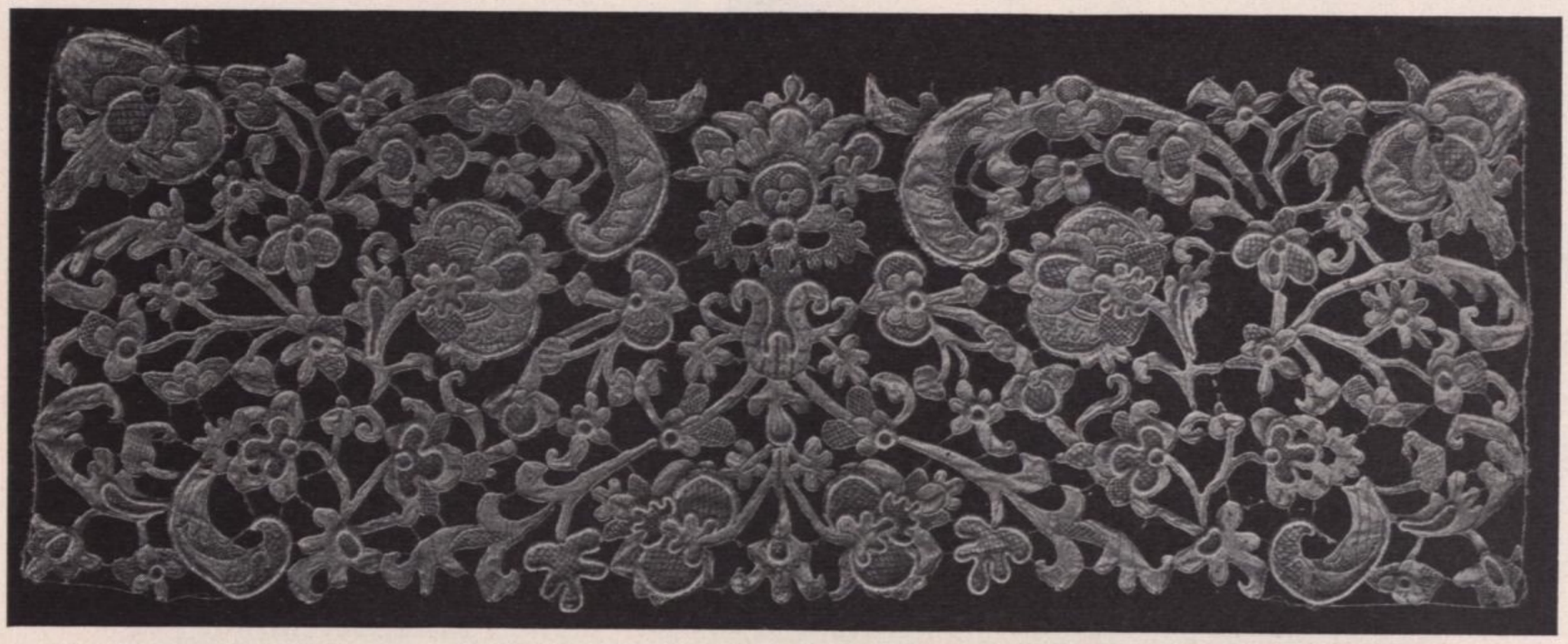
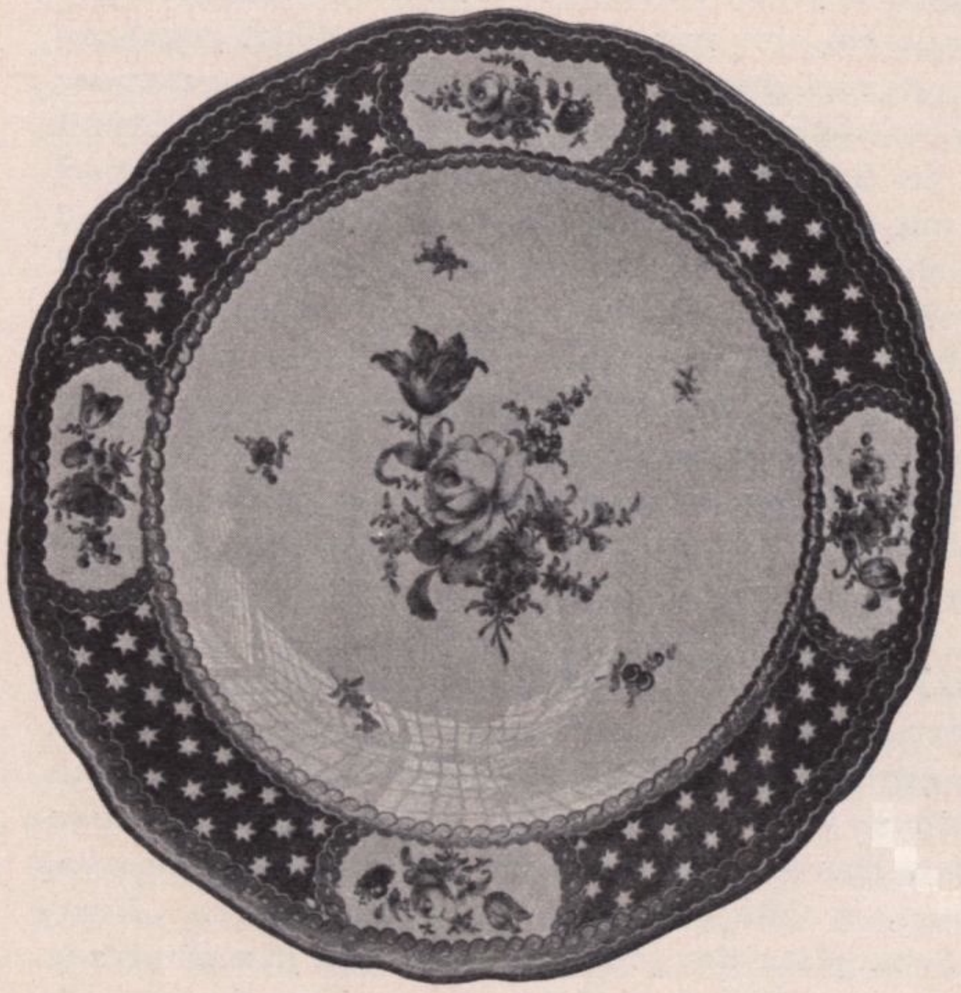


Venezianer Reliefspitze, gegen 1/5 d. n. Gr. (K. k. Österreichisches Museum)

Figürchen, rein für die Lupe, angefüllt ist: ausgerückte Burgwache, spielende Burgmusik, massenhaftes Publikum, eine höchst ergötzliche Zeitillustration. Anonym ist eine große Kriegsszene „Verwundung des Oberstleutnants Karl Baron Rehbach vom Kaiser-Kürassierregiment in der Schlacht bei La Fère-Champenoise, 25. März 1814" (Sammlung des k. k. Kämmerers, Obersten Baron Philipp Rehbach), der aus dem Besitz des Feldzeugmeisters Baron Teuffenbach eine gezeichnete Skizze mit der alten Bezeichnung „Johann Peter Krafft" beigehängt ist. Die Bilder gehen übrigens bis auf Füger und Hamilton zurück. Von Füger sieht man zwei Hauptstücke: „Die Kreuzerhöhung" und „Sokrates vor seinen Richtern", wo der große Idealisator es zu Wege gebracht hat, den sprichwörtlich häßlichen Weltweisen als schönen Mann hinzustellen. Hamiltons kleine Geflügelbilder sind reizend scharf und farbig; unter den idealen Landschaften Markos besonders eine kleine Schlucht mit Nymphen, wo doch viel Natur mitspielt, sehr hübsch; einige große, sehr moderierte Landschaften Schödlbergers, mit blassen Sonnenuntergängen, steinernen Brücken und dergleichen zeigen diesen Ausläufer der Claudeschen Anschauung auf seinem sicheren, nur zu sicheren Wege. Steinfeld, Raffalt, Eduard Ritter kommen gut vor; der Genremaler Ritter mit Landschaften, deren eine auf der Rückseite ein aus Lofer 1846 datiertes Blatt aufgeklebt hat, mit der Bleistiftskizze eines Genrebildes, das laut Beischrift dem Finanzminister Grafen Panin in Petersburg gehört und 1853 ein zweites Mal gemalt wurde. Von F. G. Waldmüller sieht man zwei familienhafte Bildnisse (beide Eigentum der Frau Dr. Kolmer-Löwenfeld), die noch nicht ausgestellt waren; der Herr in schwarzem Frack, die Dame in



Teller,
Wiener-Porzellan, um 1780 (K. k. Österreichisches Museum)